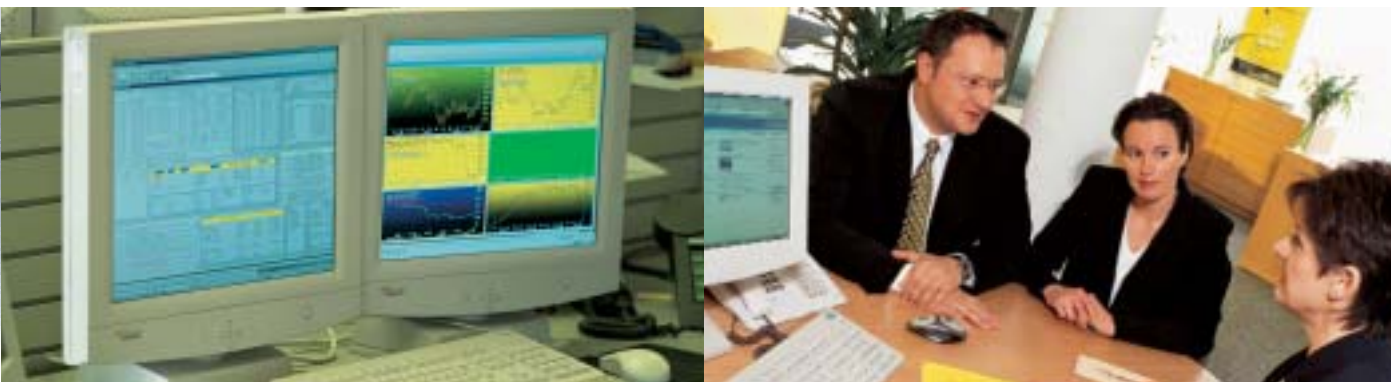


Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG





Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG (RLB NÖ-Wien) ist sowohl am Wert wie an der strategischen Bedeutung gemessen die wichtigste Beteiligung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Sie wurde im Jahr 2001 als Aktiengesellschaft durch Ausgliederung des Bankbetriebes gemäß § 92 BWG aus der damaligen RLB NÖ-Wien reg Gen.m.b.H. geschaffen.

Die RLB NÖ-Wien ist sowohl Zentralinstitut der niederösterreichischen Raiffeisenbanken als auch Retailbank in Wien. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von EUR 10,4 Mrd. zu den zehn größten Banken Österreichs. Zu ihren wesentlichen Aufgaben zählen – neben dem „klassischen“ Privat- und Gewerbekundengeschäft in Wien, der Betreuung von Kommerzkunden sowie dem Eigengeschäft (Treasury, banknahe Beteiligungen) – die Wahrnehmung zentraler Dienstleistungen für die niederösterreichischen Raiffeisenbanken.

Darüber hinaus ist die RLB NÖ-Wien auch im Ausland tätig, indem sie etwa an syndizierten Finanzierungen teilnimmt sowie durch ihre Bankbeteiligungen in Tschechien, Ungarn und der Slowakei. Zahlreiche Allfinanz-Beteiligungen unterstützen das Bankgeschäft der RLB NÖ-Wien und der an der RLB NÖ-Wien beteiligten Primärgenossenschaften. Die wichtigsten Beteiligungen sind auf den Seiten 24 ff ausführlich dargestellt.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hält 78,58% an der RLB NÖ-Wien. Die übrigen Aktien halten die niederösterreichischen Raiffeisenbanken, die durch die Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 181,7 Mio. mit Ausgabe junger Aktien im Jahr 2001 direkt am Bankgeschäft beteiligt wurden. Aufgrund des von der außerordentlichen Hauptversammlung am 27.4.2001 beschlossenen Ergebnisabführungsvertrages führt die RLB NÖ-Wien ihre Gewinne an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ab, die wiederum verpflichtet ist, alle allfälligen Verluste der RLB NÖ-Wien zu übernehmen. Weiters garantiert die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien den Minderheitsaktionären, also den niederösterreichischen Raiffeisenbanken, eine Dividende (auch in Verlustjahren) von EUR 8,50 je Aktie p.a.

Wichtigste Holdingbeteiligung

Bedeutendes Allfinanz-Portfolio

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die Finanzmärkte waren von starken Kursschwankungen und einem sinkenden Zinsniveau geprägt. So schwankte die Rendite 10jähriger europäischer Staatsanleihen zwischen 4,25% und 5,20%, der 3-Monats-Euribor fiel von 4,84% auf 3,29%. Die internationalen Börsen zeigten eine schwache Performance, konnten allerdings im 4. Quartal einige der Verluste wieder wettmachen. Die Konjunkturabschwächung traf im besonderen die Bauwirtschaft, zog aber auch die exportorientierten Unternehmen in Mitleidenschaft.

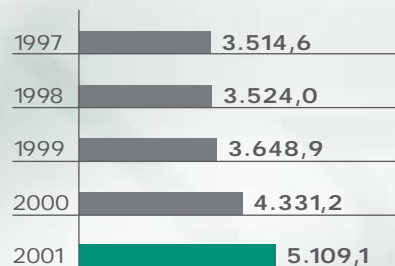
Angesichts dieser Entwicklung war das Kreditwachstum bei den Privat- und Kommerzkunden bei 1,8%. Das Wachstum der Forderungen an Kunden wurde vor allem durch die Ausleihungen an Bund, Länder und öffentlich rechtliche Körperschaften getragen.

Das gesamte Money under Management (MUM) bei den Privat- und Gewerbekunden in Wien betrug zu Jahresende 2001 EUR 3,3 Mrd. 15.000 Neukunden in Wien sind ein Rekord für die RLB NÖ-Wien, insgesamt beträgt die Zahl der Girokonten nunmehr 115.008, davon 43.180 Direktkonten. Damit ist bereits jeder zehnte erwachsene Wiener Kunde der RLB NÖ-Wien, die erst im Jahr 2001 ihr 40jähriges Jubiläum als Retailbank in Wien feierte.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme der RLB NÖ-Wien um 5,8% auf EUR 10,4 Mrd. Die Einlagen von Nichtbanken verzeichneten hingegen eine deutliche Steigerung von rund EUR 1 Mrd. oder 39,6% auf EUR 3,6 Mrd. Der vermehrten Nachfrage nach höher verzinslichen Produkten wurde durch Ausweitung der Emissionstätigkeit Rechnung getragen. Im Jahr 2001 konnte die RLB NÖ-Wien 28 Eigenemissionen mit einem Volumen von insgesamt EUR 340 Mio. erfolgreich am Markt platzieren. Kunst-, Cash-or-share-Anleihen und Index-Anleihen spiegeln die Innovationskraft der RLB NÖ-Wien wider.

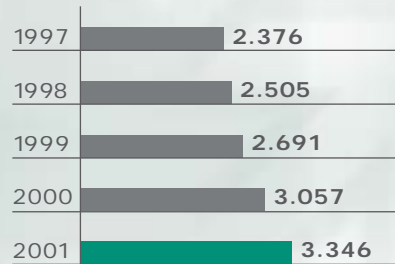
Kredite-Nettovolumen

(in EUR Mio., per 31.12.)



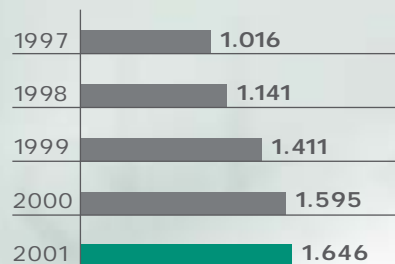
Money under Management bei den Privat- und Gewerbekunden in Wien

(in EUR Mio., per 31.12.)



Aushaftende Emissionen inkl. Ergänzungskapital

(in EUR Mio., per 31.12.)



Durch die im Geschäftsjahr 2001 durchgeführte Kapitalerhöhung konnten die anrechenbaren Eigenmittel der RLB NÖ-Wien von EUR 530 Mio. auf EUR 617,5 Mio. erhöht werden. Das führte zu einer Steigerung der Eigenmittelquote von 10,1% auf 12,6%.

Im Geschäftsjahr 2001 hat die RLB NÖ-Wien ein Betriebsergebnis von EUR 48 Mio. und ein EGT von EUR 23 Mio. erzielt. Der Nettozinsenertrag konnte gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, wobei ein Großteil der Zunahme aus der Refinanzierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien resultiert. Die Betriebserträge verzeichneten eine Steigerung um 14,9%. Die Betriebsaufwendungen liegen um rund 3,6% über dem Wert des Vorjahres und waren geprägt durch Einmalkosten im Zusammenhang mit der Teilung des Unternehmens, Kosten der Euro-Umstellung und Anlaufkosten diverser Ausgliederungsprojekte. Neben der vertragsgemäßen Gewinnabfuhr an die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien in Höhe von EUR 17,1 Mio. konnten auch EUR 5 Mio. den Rücklagen zur Eigenmittelstärkung zugeführt werden.

Im Rahmen ihres strategischen Fokus auf eine noch stärkere Zusammenarbeit innerhalb der Raiffeisen-Bankengruppe in Niederösterreich wurde die Vertriebsunterstützung ausgebaut. So gibt es nun nicht nur eine eigene Hauptabteilung „Kommerzkunden Niederösterreich“ in der RLB NÖ-Wien, sondern auch Arbeitskreise der Bankengruppe zu den Zielgruppen Privatkunden, gehobene Privatkunden und Firmenkunden, in denen unter Beisteuerung des Know-hows der RLB NÖ-Wien die Vertriebs- und Marketingaktivitäten gebündelt und intensiviert werden. Ein Beispiel überregionaler Kooperation ist die Zusammenführung der EDV-Entwicklung und Optimierung der Bankengruppen der Bundesländer Niederösterreich-Wien, Burgenland, Steiermark und Vorarlberg sowie der RZB in die gemeinsame Gesellschaft Raiffeisen Organisationsberatungs- und Entwicklungsgesellschaft m.b.H (RO+e).

Für das Jahr 2002 erwartet die RLB NÖ-Wien eine Fortsetzung – wenn auch in abgeschwächter Form – in der Verbesserung des Nettozinsenertrages. Getragen wird diese Entwicklung vom kräftigen Wachstum im Kundengeschäft, sowohl im Retail-Segment am Wiener Bankplatz als auch im Kommerzkundengeschäft. Nach den guten Entwicklungen im Provisionsergebnis 2001 rechnet die RLB NÖ-Wien mit einer weiteren Belegung der Kundennachfrage und damit einhergehend einer Steigerung der Provisionen. Damit sollten für 2002 sowohl ein höheres Betriebsergebnis als auch ein besseres EGT und eine Verbesserung der wichtigsten Kennzahlen möglich sein.

Bündelung der Kräfte

Weitere Ertragssteigerung geplant